

SICHERHEIT UND KATASTROPHEN- SCHUTZ

Ausgangslage

Wir wollen, dass alle Menschen im Burgenland gut und sicher leben können. Sicherheit, wie wir sie verstehen, ist der Garant für sozialen Zusammenhalt, Frieden und die Freiheit jedes Einzelnen. Sichere Arbeitsplätze, sichere Pensionen, Absicherung im Alter, bei Krankheit oder dem Verlust des Arbeitsplatzes, der Schutz der Natur und unserer Lebensgrundlagen – all das zählt für uns genauso dazu wie der Schutz vor Gewalt, Kriminalität oder Bedrohungen von außen.

135. Das Burgenland schützen

Das Burgenland ist das sicherste Bundesland Österreichs. Wir wollen, dass das so bleibt. In unruhigen, unübersichtlichen Zeiten das Gefühl von Sicherheit nicht zu verlieren, ist wichtig für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Daher treten wir dafür ein, die burgenländischen Grenzen zu unseren EU-Nachbarstaaten weiter zu sichern, bis die EU-Außengrenzen ausreichend gesichert sind. Grenzkontrollen sind derzeit die beste Lösung – um keine Anreize für die organisierte Schlepperkriminalität zu schaffen und grenzüberschreitende Kriminalität zu unterbinden. Dafür wollen wir im Bedarfsfall auf den bewährten Assistenzeinsatz des Bundesheeres zurückgreifen.

Maßnahmenplan

Aufrechterhaltung der
Grenzkontrollen (laufend)

136. Stärkung der Polizeipräsenz im Land

Burgenlands Polizistinnen und Polizisten leisten täglich eine hervorragende Arbeit und haben das Burgenland zum sichersten Bundesland Österreichs gemacht. Ihre Präsenz vor Ort ist ein wichtiger Beitrag zum Sicherheitsgefühl im Land. Aber Sicherheit gibt es nicht zum Nulltarif. Daher setzen wir uns weiterhin für eine ausreichende Personalausstattung ein. Wir fordern weitere und regelmäßige Ausbildungslehrgänge im Burgenland und für das Burgenland – um Pensionsabgängen und dem ansteigenden Durchschnittsalter bei der Polizei vorzubeugen und einen hohen Personalstand zu halten. Wir wollen die Zahl der Polizeidienststellen im Land halten, den Ausbau der erfolgreichen Polizei-Kooperationen zur Eindämmung grenzüberschreitender Kriminalität und den Aufbau von Know-how für moderne Bedrohungen wie Internet-Kriminalität weiter vorantreiben.

137. Das Heer als starker Partner

In Sachen Krisen- und Katastrophenschutz ist das Bundesheer ein verlässlicher Partner für das Burgenland. Daher setzen wir uns dafür ein, das Bundesheer zu stärken und finanziell durch Erhöhung des Budgets auf ein international vergleichbares Niveau absichern. Durch eine Übernahme der Katastrophenschutz-Kompetenz aus dem Bereich des Innenministeriums hätte das Bundesheer eine „Inlandsaufgabe“, die es mit hoher Kompetenz erfüllen könnte und auch zusätzliche Mittel nach sich ziehen würde. Wir wollen eine Absicherung der Kasernen-Standorte im Burgenland und eine rasche Umsetzung der angekündigten Pionier-Sicherungskompanie in Bruckneudorf, um qualifizierte Kräfte für den Katastropheneinsatz zur Verfügung zu haben.

138. Moderne Ausrüstung für die Feuerwehr

Bei Rettungs- und Feuerwehreinsätzen geht es oft um Leben – daher dürfen wir hier nicht an der falschen Stelle sparen. Wir bekennen uns zur finanziellen Unterstützung des Landes für die Einsatzorganisationen. Eine ausreichende Dotierung des Feuerwehrwesens im Landesbudget mit entsprechender Valorisierung werden wir auch in Zukunft gewährleisten. Wir stehen weiterhin zu 100 % hinter den kleinen Einheiten, weil damit rasche Einsatzzeiten garantiert sind und auch die soziale Funktion der Feuerwehren in den Gemeinden erfüllt werden kann. Gleichzeitig sehen wir die Feuerwehren als verlässliche Partner für den Katastrophenschutz. Daher wollen wir eine top ausgestattete Katastrophenschutz-Feuerwehr pro Bezirk schaffen. Dazu braucht es zunächst eine Evaluierung der Ausrüstungsklassen vor Ort und eine landesweite Evaluierung des Fahrzeug-, Ausrüstungs- und Stützpunktkonzeptes. Geprüft werden soll auch eine neue Dienstbekleidung. Und schließlich wollen wir einen breiten Beteiligungsprozess starten, um das Feuerwehrgesetz bei Bedarf zu novellieren und den aktuellen Herausforderungen anzupassen.

Maßnahmenplan

Ausreichende Finanzierung des Feuerwehrwesens (laufend)

Bis 2025:

Schaffung einer Katastrophenschutz-Feuerwehr pro Bezirk

Ende 2020:

Evaluierung der Ausrüstungsklassen vor Ort

Ende 2020:

Evaluierung Stützpunktkonzept

139. Nachhaltige Verbesserungen für den Katastrophenschutz

Wir wollen das Land noch besser auf mögliche Katastrophenfälle vorbereiten und in der Regierungsperiode an der nachhaltigen Verbesserung der Sicherheitslandschaft des Burgenlandes arbeiten. Folgende Maßnahmen sollen getroffen werden.

- Zivilschutzkampagnen: Die Burgenländerinnen und Burgenländer sollen umfassend informiert werden (BlackOut, private Vorsorge, Bewusstseinsbildung, Strahlenschutz etc.); Transparenz und Wissen helfen, Ängste abzubauen und Unsicherheiten in der Bevölkerung zu beseitigen.

- Ausrollung digitaler Katastrophenschutzplan: Dieser existiert derzeit nur auf Gemeindeebene und soll auf Bezirks-, Landes- und auch auf Einsatzorganisationsebene ausgerollt werden. Dadurch ist gewährleistet, dass sämtliche Ebenen auf die gleichen Daten zugreifen.
- Stabsausbildungen auf Behördenebene
- Evaluierung eines Bevölkerungswarnsystems zusätzlich zum bestehenden Sirenen-System.

140. Einrichtung eines landesweiten Kompetenzzentrums für Krisen- und Katastrophenfälle

Ereignisse der letzten Jahre (Flüchtlingskrise, Coronavirus etc.) haben den Bedarf bestätigt, die Informationen bei Krisenfällen an einer Stelle zu bündeln sowie eine einheitliche Einsatz- und Lageführung sicherzustellen. Im Bereich des Amtes der Landesregierung wurde zudem der Bedarf nach einem Journdienst für Krisenerreichbarkeiten auch außerhalb der Amtszeiten erkannt.

Durch die Einrichtung eines Feuerwehrdirektors wurde bereits eine Organisationsform geschaffen, die die Rolle eines landesweiten behördlichen Einsatzleiters wahrnehmen kann.

Durch die Zusammenführung der Sicherheitsorganisation des Amtes der Landesregierung, dem Feuerwehrdirektor und der Landessicherheitszentrale soll ein modernes Kompetenzzentrum für Sicherheit geschaffen werden. Dieses Zentrum wird auch permanent erreichbare landesweite Koordinationsstelle in Krisen- und Katastrophenfällen sein.

Maßnahmenplan

Bis 1.1.2021:

Einrichtung Kompetenzzentrum für Krisen- und Katastrophenfälle

141. Erhöhung der Verkehrssicherheit durch zusätzliche Schwerverkehrskontrollen

Die Verkehrssicherheit soll durch die Intensivierung landesweiter Schwerverkehrs- und Geschwindigkeitskontrollen durch eigenes Landespersonal verbessert werden. Weiters sollen Verkehrssicherheitskonzepte und Maßnahmen im Zusammenspiel mit allen maßgeblichen Kräften laufend überprüft, adaptiert und gegebenenfalls angepasst werden.

Maßnahmenplan

1.7.2021:

Einrichtung einer permanenten Schwerverkehrskontrollstelle in Nickelsdorf

Evaluierung Landespersonal für Kontrollen

142. Klare Ablehnung eines Asylzentrums im Burgenland

Aufgrund seiner exponierten Lage mit vielen Nachbarn ist das Burgenland oftmals der Eintrittspunkt für Fremde auf dem Weg nach Österreich. Das Burgenland bekennt sich zu einem humanitären Umgang mit Asylwerbern, hält aber weiterhin am Prinzip „Integration vor Neuzuwanderung“ fest. An Maßnahmen wie dem Assistenzeneinsatz des Bundesheeres im Kampf gegen das illegale Schlepperwesen wird daher ebenfalls festgehalten. Überlegungen zur Schaffung eines großen Asylzentrums im Burgenland erteilt die Landesregierung eine klare Absage. Das Burgenland hat in der Vergangenheit bewiesen, dass der entscheidende Erfolgsfaktor für Integration kleine Einheiten sind. Entsprechend wollen wir die Quotenregelung für Grundversorgungs-Quartiere nicht nur pro Gemeinde, sondern auch auf einzelne Ortsteile ausweiten und streben eine Größenordnung mit einwohnerabhängigen Obergrenzen an. Diese Obergrenzen sollen wie folgt gestaffelt werden:

- Bis 500 Einwohner: 20 Personen
- Bis 1500 Einwohner: 30 Personen
- Über 1500 Einwohner: 40 Personen

Mit Zustimmung der Gemeinden können die oa. Zahlen überschritten werden. Klar ist: Nur durch gegenseitigen Respekt und Akzeptanz unserer hier gelebten Kultur kann Integration gelingen.

143. Stärkung der Rolle von NGOs in der Grundversorgung von Asylwerbern

Asylwerberinnen und Asylwerber haben für die Dauer ihres Asylverfahrens Anspruch auf Grundversorgung. Ziel dieser ist die vorübergehende Versorgung von hilfs- und schutzbedürftigen Fremden in Österreich. Derzeit sind im Burgenland 41 % aller grundversorgten Fremden in Einrichtungen von NGOs untergebracht. Dadurch wird eine qualifizierte Betreuung durch geschultes Personal gewährleistet. Das Land Burgenland bekennt sich zu dem Ziel, bei Unterbringungen von Fremden künftig den Schwerpunkt auf Einrichtungen von NGOs zu legen, sodass in Hinblick auf die aktuellen Asylwerberzahlen eine Steigerung der Unterbringungen bei NGOs um jährlich 5 % angestrebt wird.

144. Sicherheitspartner

Die Sicherheitspartner sind ein Kooperationsmodell von Innenministerium, Land und AMS. Für das Jahr 2020 ist eine Finanzierung sichergestellt. Die Landesregierung ist aber der Überzeugung, dass Sicherheit weiter in der Kompetenz der hoheitlichen Bundesverwaltung liegen sollte. Entsprechend läuft das Projekt nach 2020 aus. Für die betroffenen Mitarbeiter sollen alternative Beschäftigungsmöglichkeiten gefunden werden, etwa im Bereich Sicherheitskontrollen an den Bezirkshauptmannschaften oder in den neu zu schaffenden Sozialmärkten.

Maßnahmenplan

Assistenzeneinsatz des Bundesheeres zur Bekämpfung des Schlepperwesens (laufend)

Bundespolitische Absage für Asylzentrum im Burgenland

Ab 1.7.2021:

Anwendung der Quotenregelung bei der Grundversorgung, nicht nur pro Gemeinde, sondern auch für einzelne Ortsteile

Maßnahmenplan

Forcierung der Unterbringung von Asylwerbern in Grundversorgungseinheiten von NGOs (laufend)